



In den	Zuständigkeit	Sitzung am:
<b>Ausschuss für Kultur, Tourismus und Städtepartnerschaften</b>	<b>Beschlussempf.</b>	07.06.2018
<b>Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen</b>	<b>Beschlussempf.</b>	15.06.2018
<b>Verwaltungsausschuss, ratsöffentlich</b>	<b>Beschluss</b>	

**Publikationszuschuss in Höhe von 2.500 € für Frau Urte von Berg****Beschlussvorschlag:**

Frau Urte von Berg werden **2.500 €** nach Genehmigung des Haushalts durch die Kommunalaufsichtsbehörde aus dem Produktsachkonto 281001.4271000.41109990 zur Verfügung gestellt.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Kostenträger-/Investitions-Nr. _____	
<input type="checkbox"/>	keine finanziellen Auswirkungen
<input type="checkbox"/>	Gesamteinnahmen* in Höhe von _____ €
<input type="checkbox"/>	Gesamtausgaben* in Höhe von <u>2.500</u> €
* Bei unbefristeten/lfd. Angelegenheiten ist die Jahresangabe erforderlich.	
<input checked="" type="checkbox"/>	keine
<input type="checkbox"/>	einmalige
<input type="checkbox"/>	laufende
Folgekosten/-leistungen i. H. v. _____ €/Jahr	
(Auswirkung i. d. Folgejahren einschätzen)	
[Folgekosten = positiver Betrag, Entlastung = negativer Betrag]	

**Begründung:**

Frau Urte von Berg ist seit 1969 wohnhaft in Wolfenbüttel und war von 1972 – 1995 Lehrerin am Gymnasium im Schloss. Dort war sie u.a. beim Aufbau eines Schülerprogramms an der Herzog August Bibliothek beteiligt.

Nach der Pensionierung (1995) war sie in unterschiedlichen Gremien aktiv:

- Bürgermitglied im Kulturausschuss der Stadt
- Mitgründerin des Freundeskreises der Stadtbücherei. (Stellvertretende Vorsitzende bis 2002)
- Ab 2002 Vorstandsmitglied in der Lessing-Akademie (Stellvertreterin des Präsidenten) bis 2010

Danach arbeitete sie als freie Autorin von biografischen Studien mit dem Wallstein-Verlag in Göttingen zusammen.

Nachfolgende Publikationen wurden von ihr veröffentlicht:

- *Theodor Gottlieb v. Hippel* (2004)
- *Caroline v. Berg. Freundin der Königin Luise* (2008)
- *Patriotische Salons in Berlin* (2012)

Bei einem Gespräch im Kulturbüro am 24.04.2018 stellte sie ihr neues Buch vor. „*Die Redens in Buchwald im Hirschberger Tal*“ hat einen Bezug zu Wolfenbüttel: Friederike Reden ist als 2. Tochter des Generals Friedrich Adolf Riedesel im Riedeselhaus am Stadtmarkt geboren und hat nach ihren Kinderjahren in Amerika ihre Jugend in Wolfenbüttel verbracht. Sie heiratete den Bergbauingenieur Friedrich Wilhelm Reden (im Harz ausgebildet), der im Auftrag Friedrichs des Großen den Schlesischen Bergbau modernisierte. Im Hirschberger Tal kaufte er das Gut Buchwald, heute in Polen.

Die oben genannten drei Bücher wurden kalkulatorisch kostendeckend durch den o.g. Verlag auf den Weg gebracht. Darüber hinaus ist zum Beispiel das Buch über Caroline v. Berg von der „Preuß. Seehandlung“ in Berlin gefördert worden.

Es bestand bisher bei allen Publikationen kein Zuschussbedarf seitens der Autorin.

An dieser Stelle sei angemerkt, dass Frau Urte von Berg kein Autorenhonorar vom Verlag erhält.

Bezugnehmend auf das aktuelle Buch wurden seitens des Verlags mehrere Fördervereine in Polen angeschrieben. Anders als erwartet wurden jedoch nur Absagen erteilt, was eine Veröffentlichung des Buches seitens des Verlags erschwerte bis unmöglich machte. Daraufhin wollte der Verlag das Projekt zurückstellen.

Frau von Berg hatte sich bereit erklärt, die Finanzierung selbst zu übernehmen.

Der erforderliche Druckkostenzuschuss, den die Autorin selbst tragen müsste, beträgt 6.500,-- €; die Kalkulation liegt ihr vor und wurde beim Gespräch mit dem Kulturbüro vorgezeigt.

Das Buch erscheint laut Verlag im Juni 2018 in einer Auflage von 600 Exemplaren. Frau Urte von Berg stellte heraus, dass es grundsätzlich schwierig sei, Publikationszuschüsse zu erhalten.

Sie hofft, dass trotz der nicht bestehenden Förderrichtlinien für Publikationen, eine einmalige Ausnahme seitens der Stadt bestätigt werden könnte, damit sich ihr Eigenanteil bemerkbar reduziert. Ihr liegt das Projekt sehr am Herzen, was im Gespräch deutlich geworden ist. Mit einer Förderung würde die Stadt das langjährige Engagement von Frau von Berg würdigen und eine Publikation fördern, die sich im Rahmen des 900jährigen Jubiläums mit der Geschichte einer Wolfenbütteler Persönlichkeit befasst.

Der allgemeine Projekttopf für die Kulturförderung ist in 2018 ausgeschöpft und es sind keine Mittel mehr für dieses Projekt vorhanden. Hinzu kommt, dass eine Ausnahme entgegen der bestehenden Richtlinien getroffen werden müsste, da Publikationszuschüsse nicht förderfähig sind.

Daher regt die Verwaltung die nachfolgende Vorgehensweise an:

Im Haushalt 2018 ist unter dem Produkt: Heimat – und Kulturpflege ein „Zuschuss für Kunst“ im Ergebnishaushalt eingestellt. Im Kulturausschuss, der am 17.01.2018 getagt hat, wurde beschlossen, dass sich das Kulturbüro bis zum ersten Quartal 2019 Gedanken über ein neues Konzept für die Kunstförderung macht. Der Ansatz liegt bei 7.500 € für 2018. Die Verwaltung schlägt daher vor, einen Teil der Mittel, hier: 2.500 € für das Projekt von Frau von Berg umzuwidmen, da die Mittel dieses „Topfes“ in diesem Jahr aufgrund eines noch zu entwickelten Konzeptes nicht verbraucht werden.

Mit der Bitte um Beschlussfassung.

Pink

